

Anreise

Adresse der Tagungsstätte

Universitätsclub Bonn
Giergasse 9
53113 Bonn

Anreise mit der Bahn

Der Universitätsclub befindet sich etwa zehn Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof entfernt.

Anreise mit dem Auto

Die Stadt Bonn ist gut über die Autobahnen A 59, A 555 und A 565 zu erreichen. Folgen Sie der Beschilderung in die Innenstadt. In der City sind die Parkhäuser gut ausgeschildert. Nutzen Sie am besten die »Marktgarage«.

Die »Uni-Tiefgarage«, die besser liegen würde, wird zurzeit saniert und ist daher geschlossen.

Über die Deutsche Gesellschaft Juniorprofessur

Die Deutsche Gesellschaft Juniorprofessur (DGJ) ist der einzige bundesweite Zusammenschluss von Juniorprofessorinnen und -professoren. Sie ist einer der Interessenverbände, die neben dem Deutschen Hochschulverband und den Verbänden der Promovierenden für die Belange des Hochschulpersonals auf die öffentliche Meinungsbildung einwirkt.

Der Verband tritt in erster Linie für die Juniorprofessorinnen und -professoren ein. Doch die DGJ steht auch für die Interessen des Wissenschaftssystems Deutschland ein. Wir arbeiten an Lösungen, die für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Arbeits- und Forschungsbedingungen verbessern sollen.

Über unsere Arbeit und unsere Positionen erfahren Sie mehr auf unserer Webseite www.juniorprofessur.org.

Einladung zur Teilnahme

Auf der Tagung können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, den Hochschulleitungen und den Wissenschaftsverbänden ins Gespräch kommen. Es gibt Gelegenheit zur Beteiligung der Gäste.

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos. Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung unter www.juniorprofessur.org/symposium wegen der beschränkten Kapazitäten.

Themen des Symposiums

Wer in Deutschland eine wissenschaftliche Karriere anstrebt, ist in der Regel bis ins mittlere Alter auf unsicheren Stellen beschäftigt – ohne dauerhafte Perspektive. Die Juniorprofessorinnen und -professoren sowie die Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leiter sind zwar in einer privilegierten Position. Dennoch zeigt sich im Moment stärker denn je, dass auch für diese Gruppe die Beschäftigungsperspektiven nicht gut sind – zumindest sind sie schwer planbar. International übliche Tenure-Track-Regelungen fehlen. Zudem wird die Zahl der Lebenszeitstellen im Vergleich zu der Zahl der Personen, die sich auf sie bewerben kann, gegenwärtig immer geringer. Die schwierige Situation betrifft somit alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ohne feste Beschäftigung. Zudem ergibt sich aus den Statistiken, dass sich die Konkurrenz um die wenigen Stellen ständig verschärft.

Das personalpolitische Problem wird unter Entscheidungsträgern in der Hochschulpolitik zurzeit diskutiert. Trotz einzelner positiver Entwicklungen hat sich für die Mehrheit der Betroffenen aber wenig geändert.

Ziel des Symposiums ist es, das genannte Problem der unklaren Karrieren konstruktiv anzugehen. In zwei Podiumsrunden sollen Mittel und Wege diskutiert werden, die Situation in Deutschland in Zukunft zu verbessern. Unter dem Stichwort »Qualitätssicherung« wollen wir diskutieren, inwieweit (wie bisweilen befürchtet) strukturierte Karrierepfade die Qualität der Forschung beeinträchtigen würden. Wir vermuten vielmehr, dass mehr Transparenz wieder die Attraktivität der Universitätslaufbahn gerade für die Besten steigert. Unter dem Stichwort »Finanzierung und Struktur« wollen wir diskutieren, welche juristischen und praktischen Hindernisse der Einführung strukturierter Personalplanung entgegenstehen.

EINLADUNG ZUR DISKUSSION

Strukturierte Karrierepfade an Universitäten?



6. Symposium der Deutschen Gesellschaft Juniorprofessur

7. Oktober 2013
9 bis 20 Uhr

Universitätsclub Bonn

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DGJ
Juniorprofessur

TAGUNGSPROGRAMM

Vorträge

9.00–9.30 Begrüßung

9.30–10.30 Vortrag

Dr. Martin Winter

Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF)

»Befunde aus der Befragung von Juniorprofessorinnen und -professoren sowie und Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leitern«

10.30–11.00 Kaffeepause

11.00–12.00 Vortrag

Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Battis

Professor emeritus für Staats- und Verwaltungsrecht,
Experte für Wissenschafts- und Öffentliches Dienstrecht

»Persönliche Anmerkungen zur Juniorprofessur«

12.00–13.15 Mittagspause

Podiumsdiskussionen

13.15–13.30 Eingangsstatement

Prof. Dr. Remigius Bunia

Deutsche Gesellschaft Juniorprofessur

»Chancen für die Zukunft«

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft Juniorprofessur e. V.

Vorstand:

Prof. Dr. Remigius Bunia

JProf. Dr. David Gross

Prof. Dr. Stefan Stieglitz

Kontakt:

vorstand@juniorprofessur.org

13.30–15.30 Podiumsrunde
»Personalstrukturen und Verfahren
der Qualitätssicherung«

Prof. Dr. Ulrike Beisiegel

Präsidentin der Universität Göttingen und Vorsitzende der
HRK-Arbeitsgruppe zum wissenschaftlichen Nachwuchs

»Qualitätssicherung beim Tenure Track in Göttingen«

Prof. Dr. Thomas Hofmann

Vizepräsident der Technischen Universität München,
verantwortlich für die Einführung des TUM-Modells

»Lösung von Rechtsfragen im
Rahmen des TUM-Modells«

Prof. Dr. Amélie Mummendey

Professorin im Ruhestand und ehemalige Prorektorin für die
Graduierten-Akademie der Universität Jena

»Wissenschaftliche Karriere als Interessenskonflikt
in der Institution ›Universität«

Prof. Dr. Daniela Wawra

Vizepräsidentin des Deutschen Hochschulverbandes,
zuständig für den wissenschaftliche Nachwuchs

»Wie gewinnt die Universität die klügsten Köpfe?«

15.30–16.00 Kaffeepause

Organisation

Tobias Potthoff

Kontakt:

tobias.potthoff@juniorprofessur.org

Verantwortlich für dieses Informationsblatt

Prof. Dr. Remigius Bunia · Freie Universität Berlin ·
Habelschwerdter Allee 45 · 14195 Berlin

16.00–18.00 Podiumsrunde
»Individuelle Karrieren und
Finanzierung der Wissenschaft«

Prof. Dr. Sibylle Baumbach

Sprecherin der Jungen Akademie

»Auf dem Weg zur Professur? Zur
Restrukturierung des Postdoc-Bereichs«

Prof. Dr. Caspar Hirschi

Professor für Geschichte an der Universität St. Gallen,
Spezialist für die Organisation wissenschaftlicher Institutionen

»Universitätskarrieren im deutschsprachigen Raum:
eine Geschichte dysfunktionaler Stabilität?«

Ulrich Schüller

Abteilungsleiter für den Bereich Wissenschaftssystem im
Bundesministerium für Bildung und Forschung

»Transparente und planbare Karrierewege als
Voraussetzung eines wettbewerbsfähigen
Wissenschaftssystems«

Prof. Dr. Thomas Sternberg

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen (CDU) und Mitglied
im Ausschuss für Innovation, Wissenschaft und Forschung

»Der Föderalismus und die Hochschulfinanzierung«

18.00–20.00 Abendlicher Ausklang mit Büffet

